

Mit Steinen und Tüll werden eigene Geschichten gebastelt

Von Bärbel Gudat

Die Schüler der ersten und zweiten Klasse der Grundschule Mölln erlebten einen besonderen Schulfvormittag in der Rosenower Kirche. Sie besuchten dort eine Werkstatt und wurden dabei ihre eigenen Geschichtenerzähler.

ROSENOW. „Mach das doch so fest“, Florian gibt seinem Freund Robin Anweisungen, wie der den Mini-Strohkrantz richtig über der kleinen Theaterbühne schweben lassen kann. Robin ist extra auf den Tisch geklettert, um alles so wie gewollt hinzubekommen. Als er schon aufgeben will, reißt Florian ein weiteres Stück Malerkrepp von der Rolle, umwickelt den Kranz erneut und endlich hängt der gerade. Holzfiguren für ihre Geschichte haben die beiden Jungen schon so drapiert, wie es sein soll. Zum Schluss zaubert Robin noch einen Baum aus grünem Tüll.

Neben an einer weiteren Station der Geschichten-Werkstatt in der Kirche Rosenow bastelt Carlo gerade aus zwei alten CD's „eine Hauswand“, Nele hat inzwischen Draht zu rechtgebogen und ein Plastestück drübergelegt. Damit es nicht wegrutscht, befestigt sie es mit Knete. Für Ian ist das ein bisschen zu pingelig. Er tobt sich anders aus. Aus einem rostigen Wasserhahn und alten Kronkorken versucht er eine Klingel zu bauen.

Hinter einem großen Vorhang sind derweil Mädchen dabei, sich für ihr Theaterstück anzuziehen. Soll es der goldene Umhang sein oder doch lieber das Sackleinen? Passt die lila Schleife oder ist es besser, das hellblaue Kleid anzuziehen? Bettina von Wahl vom Drei-Kirchen-Förderverein assistiert den Mädchen der ersten und zweiten Klasse der Grundschule Mölln.

Eine Rückkehr wäre eventuell möglich

Bettina von Wahl hat die Geschichten-Werkstatt nach Rosenow geholt, nachdem sie sich selbst überzeugt hatte, wie viel Spaß und Kreativität das „Geschichtenzimmern“ in so einer Werkstatt bringen kann. An ihrer Seite in den Tagen ist häufig Wolfhard Rathke, Gemeindepädagoge der Kirchengemeinde Penzlin-Mölln.



Gemeindepädagoge Wolfhard Rathke erzählt den Grundschulern aus Mölln eine Geschichte über Freundschaft und den Mut, wieder aufzustehen.

FOTOS (3): BÄRBEL GUDAT

Heute ist er der Geschichtenerzähler für die Grundschulern. Er hat eine Geschichte aus der Bibel gewählt, darin erfahren die Mädchen und Jungen, wie

einem Behinderten durch Jesus und mit Hilfe seiner Freunde wieder den Mut findet, aufzustehen. Dann dürfen sich die Grundschulern an den

einzelnen Stationen ihre eigenen Geschichten ausdenken. Es gibt unendlich viel Material: wundervolle Buntstifte, Legesteine in Hülle und Fülle, tolle Musikinstrumente wie einen Regenmacher oder eine besondere Flöte, aber auch Stoffe, Holzfiguren, Papier, Pappe, alten Draht oder Wasserhähne.

„Kinder haben so viele Geschichten im Kopf“, weiß die Schulleiterin der Grundschule Mölln, Carmen Fichte. „Sie müssen nur angeregt werden, um kreativ zu werden.“ Wie die Möllner haben auch andere Klassen aus der Umgebung die Geschichten-Werkstatt in der Rosenower Kirche besucht. Am Wochenende gab es einen Familientag, und weil der so ankam, gab es sogar am Montag noch eine zusätzliche ungeplante Veranstaltung. Kreativität auszuleben, ist aber nicht nur Sache von Kindern. So waren auch die Senioren der Volkssolidarität Rosenow zu Gast. Und ist es nicht toll, wenn eine der Seniorinnen Bettina von Wahl mit Begeisterung mitteilte: „Ich habe zum ersten Mal mit Lego gespielt.“ Nach soviel positivem Echo und wunderschönen Geschichten aus Knete, Holz, Tüll und Plastebausteinen ist es nicht verwunderlich, wenn Bettina von Wahl sagt: „Wir denken darüber nach, die Geschichten-Werkstatt in zwei Jahren noch einmal hierher zu holen.“



Carlo hatte sich alte CD als Hauswand ausgedacht.



Bettina von Wahl half den Mädchen für ihr Theaterstück die richtigen Kostüme zu finden.

Kontakt zur Autorin
b.gudat@nordkurier.de

Kann Deutschland tatsächlich doch noch mehr?

ALTENTREPTOW. Da blutet Deutschlands Fußballherz erneut. Treptows WM-Orakel Benny bleibt sich seiner Linie treu. Seine Nase geht nicht davon aus, dass Deutschland das Achtelfinale erreicht. Im Gegensatz zum letzten Mal hat er jetzt nicht lange gefackelt und sich klar für Südkorea ausgesprochen. Im Gegensatz zu Neubrandenburgs Orakel-Hahn Spencer, der auch heute wieder auf die deutsche Nationalelf setzt, scheint der quirlige Hund das letzte Spiel gegen Schweden anscheinend nicht gesehen zu haben.

Was war das für ein Krimi. Da verblasst jeder „Tatort“. Viele fühlten sich an das Spiel gegen Mexiko zurückversetzt. Bis zum Halbzeitpfiff blieb es dann auch beim 1:0. Für Liebhaber von Statistiken stand schon fest: Das kann nichts mehr werden. Denn Deutschland gewann keines der letzten acht WM-Spiele nach Pausenrückstand – bis auf einmal bei der Meisterschaft 1974. Das war übrigens gegen Schweden. Es gab also noch Hoffnung, trotz Rückstand.

Der zweite Spannungsbogen ließ nicht lange auf sich warten. Prompt klingelte es in der 48. Minute im schwedischen Kasten. Nun war der Sieg wieder ein Stück greifbarer – der ja auch weiterhin zwingend notwendig war, wollte die deutsche Mannschaft noch über das kommende Spiel gegen Südkorea

hinaus in Russland mitmischen. Bis es allerdings soweit war, kostete es den deutschen Fans noch jede Menge Nerven. Die rote Karte für Boateng in der 82. Minute war da nicht sehr hilfreich. Mit dieser roten Karte gesellte sich der Verteidiger zu Miroslav Klose, der 2010 gegen Serbien als erster deutscher Spieler bei einer WM vom Platz gestellt wurde.

Dann kam der große Auftritt des deutschen Mittelfeldspielers mit der Nummer 8, bekannt auch unter dem Namen Toni Kroos. Dank seines brillant ausgeführten Freistoßes hieß es am Ende 2:1 für unsere Elf. Doch viel Zeit zum Durchatmen bleibt dem Vorpomer und dem Rest der Mannschaft nicht. Schon heute steht erneut eine Mammutaufgabe an. Deutschland muss treffen – wenn möglich mehr als ein Mal. Mit einem 1:0 gegen Südkorea kann Deutschland nämlich noch ausscheiden.



Benny scheint wohl kein Fan der Mannschaft zu sein. FOTO: D. VITENSE

Anzeige

berlin
RESTAURANT

Gesund & Lecker!

Mittagstisch

Heute von 11.30 bis 14.30 Uhr

» Jedes Essen nur 5,90€

1. Schweineschnitzel mit Rahmpilzen und Kartoffelpüree
2. Asiatisches Gemüse mit Mie Nudeln

Fritz-Reuter-Straße 1a, 17033 Neubrandenburg,
Telefon (0395) 5708970, E-Mail: info@berlin-nb.de

Zu jeder Jahreszeit hat Meckpomm etwas zu bieten!

Informieren Sie sich über Veranstaltungen, Ausflugsziele oder Ihr nächstes Urlaubsziel!

Über 30.000 Unterkünfte in MV online buchbar

Egal ob an der Ostsee, der Müritz, im Schweriner Land oder in der Mecklenburgischen Seenplatte – für jeden ist etwas dabei!

meckpomm.de

www.meckpomm.de · kostenlose Hotline 0800 800 4575
Montag - Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr



Leser schreiben an die Redaktion

Wertvoller Bleisatz ging verloren

Kurt Krüger aus Leopoldshagen schreibt zum Brief „Treptower Tageblatts erscheint 2. September 1913“ vom 21. Juni:

Ergänzend zum Leserbrief über die Geschichte des Treptower Tageblattes, das natürlich nicht 1013, sondern 1913 gegründet wurde, noch eine kurze Information, wie es

nach 1989 mit dem Namen weiterging. Bei der Neuausrichtung der „Freien Erde“ wurden alle Kreisredaktionen aufgefordert, Namensvorschläge für die jeweiligen Kreisausgaben zu machen. Wir Altentrepower schlugen die Wiedereinführungen des Namens „Treptower Tageblatt“ vor. Monate, bevor er dann wirklich den Zeitungskopf zierte, fanden verblüffte Leser ihn schon in der neuesten Ausgabe des Telefon-

buches. Bei der Auflösung der historischen Druckerei in der Demminer Straße wurden die alten Setzkästen leider in einem Müllcontainer entleert. Der damalige Museumsleiter Detlev Schneider, den wir alarmierten, wollte noch etwas von dem wertvollen Bleisatz für das Museum retten. Doch er hatte keine Chance, an das fremde Eigentum zu kommen. Mit staatlicher Hilfe für die Nachwelt bewahrt, hätte die Druckerei

und auch die Sattlerei Grape mit ihrer Originalausstattung aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts heute ein Kleinod der Stadt sein können.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserbriefen vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Zuschriften sowie Briefe, die reine Polemik enthalten und Andere verunglimpfen, werden nicht veröffentlicht. Bitte geben Sie in jedem Fall Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an, für mögliche Rückfragen.

Kontakt · Nordkurier Redaktion · Am Marktplatz 8 · 17087 Altentrepow · red-altentrepow@nordkurier.de